



4., 11., 18. und 25. September 2005
STADTBEGEHUNGEN - EINE VERANSTALTUNGSREIHE IM RAHMEN DER
AUSSTELLUNG „SCHRUMPFENDE STÄDTE - INTERVENTIONEN“

SCHRUMPFENDE STÄDTE

Schrumpfende Städte

Schrumpfende Städte

Das dreijährige Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Projektbüro Philipp Oswald, der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, der Stiftung Bauhaus Dessau und der Zeitschrift archplus will die in Deutschland geführte städtebauliche Debatte, die sich bislang auf Fragen des Abrisses von überzähligen Wohnungen und der Aufwertung von Wohnquartieren konzentriert hat, um neue Fragestellungen und Perspektiven erweitern.

Nach der Berliner Ausstellung im Herbst 2004 im KW Institute for Contemporary Art geht „Schrumpfende Städte“ nun in die zweite und letzte Runde: In der Ausstellung „Schrumpfende Städte-Interventionen“ in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig werden vom 26. November 2005 bis zum 29. Januar 2006 Handlungskonzepte und Interventionen für Ostdeutschland präsentiert. Die über 30 von in- und ausländischen Künstlern, Architekten und Wissenschaftlern entwickelten Projekte werden von künstlerischen Positionen über Self-Empowerment-Projekte, von landschaftlichen Eingriffen bis hin zu planerischen und ökonomischen Handlungskonzepten reichen. Der Großteil der Arbeiten befasst sich mit Orten in Ostdeutschland, vornehmlich im Großraum Halle/Leipzig. Begleitet wird die Ausstellung von einem Veranstaltungsprogramm in Leipzig mit diversen Diskursen, einer Themenfilmreihe, einem Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche und den Stadtbegehungen.

STADTBEGEHUNGEN – EINE VERANSTALTUNGSREIHE IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG „SCHRUMPFENDE STÄDTE – INTERVENTIONEN“

4., 11., 18. und 25. September 2005

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 11, 04107 Leipzig, www.gfzk.de; Organisation: Kathleen Liebold

- Tickets: Tickets sind vor Ort der jeweiligen Begehung zum Preis von 4 Euro erhältlich.
- Gruppen bitten wir um Anmeldungen. Kontakt: Heidi Stecker, *Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig*, Tel. 0341/140 81 25, Mail: stecker@gfzk.de

STADTBEGEHUNG I: LEIPZIG-PLAGWITZ „MAPPING HISTORY“

- Route: Rathaus Plagwitz – Stadtpark – Jahrtausendfeld – Schaubühne Lindenfels
- Termine: 4. und 18. September 2005, 14 Uhr
- Treffpunkt: Rathaus Plagwitz

Plagwitz steht für Leipzigs „neue Gründerzeit“. Unter dem Motto „Mehr Grün, weniger Dichte“ findet derzeit eine „Anreicherung der ehemals dicht bebauten Quartiere mit ökologischen, funktionalen und sozial begründeten Freiraumelementen“ (Engelbert Lütke Daldrup, Beigeordneter für Stadtentwicklung der Stadt Leipzig) statt. Geglättet wird dabei nicht nur der städtische Raum, sondern auch die Geschichte. Denn die Gründerzeit im 19. Jahrhundert wurde nicht nur von Euphorie, sondern auch von wirtschaftlicher Depression begleitet. Auch die Geschichtsschreibung von Plagwitz zeigt oft mehr blinde Flecken als eine produktive Aufarbeitung von Raum und Zeit auf. Harmonisch im Verhältnis Mensch-Natur-Kultur soll der städtische Raum ein positives Image erzeugen. Stattdessen prägen sauberlich verwaltete Brachen und kontrollierte Parklandschaften das Bild. Wofür steht Plagwitz? Worauf kann es sich im Zeitalter des Wandels berufen? Die Kulturwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin *Britt Schlehahn* führt zu exemplarischen Orten in Plagwitz.

STADTBEGEHUNG II: LEIPZIGER OSTEN „STADTUMBAUPROGRAMME“

- Route: Eisenbahnstraße – Quartier am Neustädter Markt – Stadtpark Rabet – Dunkler Wald – Lichter Hain
- Termine: 4. und 25. September 2005, 14 Uhr
- Treffpunkt: ICE, Eisenbahnstraße
- Termin: 11. September 2005, 11.30 Uhr. Im Rahmen der Begehung findet ein Brunch statt. Dies ist eine Veranstaltung der Aktionswoche „Leipzig: Stadt im Wandel. Freiräume leben.“ (Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung)
- Treffpunkt: Jugendfreizeitreff Rabet, Konradstraße 26

Im Leipziger Osten konzentrieren sich vielfältige Problemlagen. Trotz umfangreicher öffentlicher und privater Investitionen in Gebäude und Infrastruktur prägen die Folgen

des massiven Bevölkerungsrückgangs zwischen 1991 und 1999 – hoher Wohnungsleerstand, ungünstige Sozialstruktur, unattraktives Wohnumfeld und schwache Wirtschaftsstruktur – das Bild des Stadtteils. Zur Erhöhung der Lebensqualität wurde ein „Konzeptioneller Stadtteilplan“ erarbeitet. Der bedeutendste Entwicklungsimpuls für den Stadtbau soll danach von der Umsetzung des Projektes „Grünes Rietzschkeband“, das den Osten in zentraler Lage vom Hauptbahnhof über den Kernbereich Rabet bis nach Sellerhausen durchdringt, ausgehen. Auf dem Spaziergang mit dem Stadtteilmanager *Andreas Kaufmann* durch den Leipziger Osten werden die Ergebnisse des Stadtbaus sichtbar gemacht und der Blick in die Zukunft eines von Schrumpfung gezeichneten Stadtteils gerichtet.

STADTBEGEHUNG III: LEIPZIG-GRÜNAU „AKTEURE“

- Route: Stuttgarter Allee – Montessori Schulzentrum – Fläche der ehemaligen Gaststätte Lindenhof – Kletterfelsen K4 – Nachnutzungsfläche Park 5.1
- Termine: 11. und 25. September 2005, 14 Uhr
- Treffpunkt: Stadteilladen Grünau, Stuttgarter Allee

Ein Schwerpunkt des geplanten Leipziger Stadtbaus ist die Wohnsiedlung Grünau. Hier werden in den nächsten drei Jahren mehr als 2600 Wohnungen vom Markt genommen, um Chancen für Freiflächen zu bieten, die beim damaligen Aufbau der Siedlung eingeplant waren, auf Kosten von neuen Wohneinheiten jedoch nie realisiert wurden. Durch Einbeziehung der Bevölkerung in Rückbau- und Abrissvorhaben soll die Gebietsbindung und die Bereitschaft, an den Maßnahmen mitzuwirken, gefördert werden. Inwieweit dies in Grünau gelingt und als Instrument der Stadtplanung überhaupt wahrgenommen wird, wird ein Thema des Stadtspaziergangs sein. Im Mittelpunkt stehen zudem die Entscheidungsträger – Wohnungsanbieter, Politiker, Stadtplaner, Infrastrukturbetreiber – und ihre jeweiligen Ambitionen, Interessen und Handlungsmuster. Die Stadtbegehung wird der ehemalige Mitarbeiter im Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung *Bernd Puckelwaldt* leiten. Er hat den Bau Grünaus seit 1976 als Vertreter der Hauptauftraggeberseite Komplexer Wohnungsbau begleitet und wohnt seit 1980 in Grünau.

Schrumpfende Städte ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Projektbüro Philipp Oswald, der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, der Stiftung Bauhaus Dessau und der Zeitschrift *archplus*.

Veranstalter: Projektbüro Philipp Oswald, Eisenacher Straße 74, 10823 Berlin, mail@shrinkingcities.com, www.shrinkingcities.com

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

 KULTURSTIFTUNG
DES FREISTAATES
SACHSEN
gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen